

7 WIRTSCHAFTSKREISLÄUFE

Anmerkung für die Referentinnen und Referenten:

1. Stellen Sie sich zu Anfang der Unterrichtsstunde den Schülerinnen und Schülern vor. Interessant könnte nicht nur sein, wer Sie heute sind, sondern vor allem auch Ihr Werdegang (Schule, Ausbildung, Studium ...). So stellen Sie eine persönliche Ebene her.
2. Für Klassenbesuche von Experten sind Transparenz und Neutralität wichtige Gebote. Teilen Sie den Schülerinnen und Schülern auf Nachfrage gerne mit, von welcher Bank Sie kommen – aber teilen Sie keine Visitenkarten aus. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern mit Ihrem Fachwissen Rede und Antwort zu stehen und so einen Beitrag zu ihrer finanziellen Allgemeinbildung zu leisten.

Phase	Inhalt	Medien & Materialien
I Einstieg (10 Minuten)	<p>Brainstorming zur Frage "Welche Assoziationen verbindet ihr mit dem Begriff „Wirtschaftskreisläufe?“ mithilfe des Onlinetools Mentimeter (www.mentimeter.com)</p> <p>(Alternative: Brainstorming an der Tafel, am Smartboard oder mit Post-it-Zetteln)</p> <p>Wie funktioniert Mentimeter? Mentimeter ist ein kostenfreies Onlinetool für die interaktive Zusammenarbeit im Klassenzimmer. Der gesamte Vorgang ist für Sie völlig kostenfrei. Die Einrichtung dauert keine 2 Minuten. Gehen Sie bitte auf www.mentimeter.com und klicken Sie auf „Sign up“. Sie müssen bitte Ihre E-Mail-Adresse eingeben, sich ein Passwort ausdenken und Ihren Namen angeben. Auf der folgenden Seite klicken Sie bitte „Education“ und nachfolgend „Teacher“ oder „Educator“ an und dann auf den „Get started!“-Button. Klicken Sie nun auf das türkis unterlegte Feld („+ New presentation“) und wählen Sie nachfolgend den Question Type „Word Cloud“ aus (rechts auf dem Bildschirm). Formulieren Sie rechts im Eingabefeld „Your question“ die Impulsfrage für dieses Kapitel: „Welche Assoziationen verbindet ihr mit dem Begriff „Wirtschaftskreisläufe?“ Das war's schon.</p> <p>Klicken Sie rechts oben auf „Present“ und Ihre Präsentation für dieses Kapitel ist fertig. Am Tag der Präsentation/ Schulstunde, loggen Sie sich einfach bei Mentimeter ein und greifen auf Ihre Präsentation zu.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen jetzt ihrerseits in ihrem Smartphone oder auf dem Tablet nur noch auf www.menti.com gehen und den Code für Ihre Präsentation eingeben. Dabei können sie drei Antworten/Schlagworte zum Thema eingeben. So entsteht in Echtzeit über einen Beamer oder ein Smartboard eine Wortwolke, über die diskutiert werden kann.</p>	<p>Klassensatz: Tablets/Smartphones</p> <p>Mentimeter: www.mentimeter.com</p>

II Vortragsphase
(45 Minuten)

I. Geld- und Warenströme

Folie 3: „Was fällt euch ein, wenn ihr an die Bank denkt? Habt ihr in eurem Alltag eher viel oder eher wenig mit der Bank zu tun?“
→ Die Schülerinnen und Schüler berichten von ihren Erfahrungen / von ihren Assoziationen.

Folie 4: Überleitung zu den Grundlagen des Wirtschaftskreislaufs anhand der Folie.

Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Und wie genau hängen diese Akteure zusammen?“

→ **Sammlung der Schülerantworten im Plenum.**

Folie 5-8: Sukzessive Beantwortungen der Frage, indem die Teilnehmer des Wirtschaftskreislaufs und deren Beziehungen zueinander anhand der Folien erläutert werden.

Folie 8: Nochmalige Zusammenfassung der wesentlichen Aspekte.

II. Kreislaufprobleme

Folie 10: Schilderung von möglichen Folgen, wenn der Kreislauf an einer oder mehreren Stellen ins Stocken gerät.

Kurzinformation zur aktuellen Verschuldung Deutschlands: „Die Bundesrepublik Deutschland hat derzeit rund 2,2 Billionen Euro Schulden.“ (Auf dem Bild kann man sehen, dass die aktuelle Schuldenuhr Deutschlands rückwärts läuft (Stand Oktober 2019); sie zeigt den Schuldenabbau von 66 Euro pro Sekunde an.)

Folie 11: „Es gibt auch Geschäfte, die nicht registriert werden...“
→ Kurzer Input zum Schwarzmarkt, zur Schwarzarbeit und zur Steuerhinterziehung. Überleitung anhand des Absatzes auf der Folie.

Folie 12: Erläuterung der Inflation anhand der Folie.
Kurzinformation zur Hyperinflation im Jahr 1923 in Deutschland: „1923 kostete ein Laib Brot 5,6 Milliarden Mark. Für den Transport dieser Geldmengen, griffen die Menschen auf Schubkarren zurück. Die Reichsbank gab daraufhin Geldscheine im Wert von 100 Billionen Mark aus.“

Folie 13: „Ein trauriges Beispiel der Gegenwart ist Venezuela...“
→ Informationen zur Hyperinflation in Venezuela anhand der Folie.
Kurzinformation zur momentanen Situation der Bevölkerung: „Die Bevölkerung Venezuelas hat das Vertrauen in die Landeswährung (Bolívar) jedoch längst verloren und kauft US-Dollar auf dem Schwarzmarkt zu erhöhten Preisen. Das Ersparte bringt sie ins Ausland.“

Folie 14: „Ist Inflation eigentlich messbar? Und wenn ja, wie?“
→ Erläuterung des Verbraucherpreisindex anhand der Folie.
Video „Verbraucherpreisindex und Inflationsrate“ des Statistischen Bundesamtes:

<https://www.youtube.com/watch?v=i2qMWQISIGw>

Folie 15: Grafik zur Gewichtung im Verbraucherpreisindex

Folie 16: „Doch nicht nur die Inflation gefährdet die Stabilität des Wirtschaftskreislaufs – auch die Deflation kann ihn zum Erliegen bringen...“ → Informationen zu den Grundlagen der Deflation

Powerpoint-
Präsentation

anhand der Folie.

Kurzinformation: „Ende der 1920er-Jahre kam es zum Einbruch der Weltwirtschaft – Massenarbeitslosigkeit und Unternehmenskonkurse waren die Folge. Der Krise folgte weltweit eine Deflation.“

Folie 17: Erläuterung der gegenwärtigen Situation Japans. Kurzinformationen zur Zinspolitik Japans und zur Lage in Europa: „Japan verfolgt seit Jahren eine Niedrigzinspolitik, um die Inflation anzukurbeln.“, „Die aktuelle Lage in Europa ist immer stärker mit Japan vergleichbar.“ (Menschen werden immer älter; Konsumverhalten ändert sich und Menschen sparen immer mehr.)

Folie 18: Allgemeine Informationen zur „Konjunktur“ und zur Messung der Konjunktur.

Kurzinformation zum BIP der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2020: „Das BIP in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2020 rund 3,33 Billionen Euro.“

Folie 19: Erläuterung des Konjunkturzyklus anhand der Grafik auf der Folie. Klärung der Begriffe „Hochkonjunktur“, „Rezession“, „Depression“ und „Expansion“. An dieser Stelle kann ein Blick auf die momentane Konjunkturlage in Deutschland geworfen werden, diese weist nämlich von der Schulbuchsituation ab: Vollbeschäftigung aber gleichzeitig niedrige Zinsen.

Folie 20: Vorstellung von weiteren Konjunkturindikatoren (neben dem bereits eingeführten BIP). Unterscheidung zwischen Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren.

Folie 21: „Lasst uns uns hierzu ein paar Beispiele ansehen: ...“
→ Kurze Nennung der Beispiele auf Folie 21

Folie 22: „Ein weiterer Konjunkturindikator ist die aktuelle Zinsstruktur. Diese möchten wir uns jetzt genauer ansehen ...“
→ Erläuterung der aktuellen Zinsstruktur und Darlegung der Folgen eines Negativzinses.

Folie 23: Grafik zur Rendite-Entwicklung der 10-jährigen Bundesanleihe zur Veranschaulichung der Veränderung der Zinsstruktur.

III. Globalisierung im Finanzsystem

Folie 25: „Haushalte geben ihr Einkommen in der Regel ja nicht nur für Konsumgüter aus dem Inland aus ...“

→ Kurze Präsentation der Begriffe Import und Export;

Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Welche Waren kennt ihr, die Deutschland importiert? Kennt ihr auch Waren, die Deutschland in andere Länder exportiert?“ (Import: z. B. exotische Früchte, Rohstoffe; Export: z. B. Autos, Maschinen)

Folie 26: Klärung der Begriffe „Globalisierung“, „Markt“, „Finanzmarkt“ und „Internationale Finanzmärkte“;

Direkte Interaktion mit den Lernenden: Auch Waren- und Lieferketten werden immer „globaler“. Fallen euch Beispiele ein? > (z. B. Import von Südfrüchten und exotischen Früchten, Herstellung und Import von Technik [Smartphone], Produktion und Import von Kleidungsstücken [Sneaker, Jeans])

	<p>Folie 27: Erläuterung der finanzpolitischen Merkmale der Globalisierung</p> <p>Folie 28: <i>Direkte Interaktion mit den Lernenden:</i> „Bringt die Globalisierung nur positive Folgen mit sich? Fallen euch auch Nachteile ein?“ → Sammlung der Schülerantworten im Plenum → Ergebnissicherung anhand der Folie</p> <p>Folie 29: Klärung des Begriffs des „Wirtschaftsraums“ anhand der Folie.</p> <p>Folie 30-32: Vorstellung bekannter Wirtschaftsräume: EU-Binnenmarkt, APEC (Asian-Pacific Economic Cooperation), NAFTA (North American Free Trade Agreement).</p> <p>IV. Der EU-Binnenmarkt</p> <p>Folie 34: Präsentation der „4 Freiheiten“ des Europäischen Binnenmarkts. <i>Direkte Interaktion mit den Lernenden:</i> „Fallen euch Beispiele zu den vier Freiheiten ein?“ (Reisen, Studieren, zollfreier Kauf von Waren aus anderen EU-Ländern, ...)</p> <p>Folie 35: Erläuterung des freien Personenverkehrs mit Beispielen</p> <p>Folie 36: Erläuterung des freien Warenverkehrs mit Beispielen. <i>Kurzinformation:</i> „Übrigens: 2/3 aller Güter, die in der EU produziert werden, werden in andere Mitgliedsstaaten exportiert.“</p> <p>Folie 37: Erläuterung des freien Dienstleistungsverkehrs mit Beispielen.</p> <p>Folie 38: Erläuterung des freien Kapitalverkehrs mit Beispielen.</p> <p>Exkurs: Gehaltsabrechnung</p> <p>Folie 41: Einleitung in das Thema anhand der Folie</p> <p>Folie 42: Erklärung des Aufbaus der Gehaltsabrechnung anhand der Folie</p> <p>Folie 43: „Wenn ihr in Zukunft mal einen Minijob machen wollt, dann gelten dabei wiederum andere Bedingungen.“ → Erklärung des „Minijobs“ anhand der Folie</p> <p>Folie 44: Erläuterung der Steuerklassen anhand der Folie</p>	
--	---	--

III Teamphase (30 Minuten)	In Kleingruppen (rund 4 Personen) erarbeiten die Schülerinnen und Schüler, wie sich die EU auf ihr eigenes Leben auswirkt.	Fragestellung (Folie 44) Plakate, Filzstifte
Teamphase	Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt im Rahmen eines klasseninternen Gallery Walks. Die Methode des Gallery Walks eignet sich, um Lernprodukte von Schülerinnen und Schülern zu präsentieren. Dabei werden die angefertigten Arbeiten im Klassenraum ausgestellt und den Mitschülerinnen und -schülern vorgestellt. Jeweils ein Gruppenmitglied bleibt bei der Arbeit stehen, um diese zu erklären.	Klebeband / Magnete

	Alle anderen laufen durch den Raum und sehen sich die Arbeiten der anderen Gruppen an. Die Mitglieder einer Gruppe wechseln sich gegenseitig mit dem Erklären ab, so dass alle die Möglichkeit haben, die Ergebnisse der anderen Gruppen zu begutachten.	
Feedback	Offene Fragen: „Welche Fragen gibt es noch zum Thema?“	